



**EINHUNDERTJAHRE
SPD SENDENHORST
100**

**DIE SPD FEIERT:
„100 JAHRE
ORTSVEREIN
SENDENHORST“**

Jahrestage wie dieser sind Anlass zum Rückblick: Die Sozialdemokratie ist als älteste demokratische Partei unseres Landes seit ihrer Gründung 1863 Teil einer Freiheitsbewegung, die für mehr Demokratie und Gerechtigkeit eintritt. Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs und dem Ende des ersten Weltkrieges gab es in Deutschland zum ersten Mal eine Demokratie. Bei den Wahlen zur Weimarer Nationalversammlung am 19. Januar 1919 waren erstmals auch die Frauen aktiv und passiv wahlberechtigt. Von den 423 Abgeordneten stellte die SPD mit 165 Abgeordneten die stärkste Fraktion. Als erstes demokratisch gewähltes Staatsoberhaupt wurden die Sozialdemokraten Friedrich Ebert zum Reichspräsidenten und Phillip Scheidemann zum Reichsministerpräsidenten gewählt. Auch in Preußen, dem Land, dem damals Westfalen und damit auch Sendenhorst angehörten, wurde eine Regierung aus SPD, Zentrum und linksliberaler DDP gebildet.

Zur Entstehung eines SPD-Ortsverbandes gibt es für Sendenhorst nur eine Zeitungsmeldung aus dem Jahr 1922 – im „Volkswille“, dem sozialdemokratischen Organ für Münster und das Münsterland, das 1933 von den Nazis verboten wurde. In der Nummer 51 vom 1. März 1922 wird über eine Gründungsveranstaltung des SPD-Ortsvereins in der Kleinstadt Sendenhorst berichtet: Hier hat sich vor einigen Tagen ein Ortsverein der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gebildet, dem bereits eine stattliche Zahl von Mitgliedern beigetreten ist.“ Und weiter: „Damit hat die Sozialdemokratie des Münsterlands einen weiteren Erfolg in ihrer Arbeit zu verzeichnen“. Damit verbunden waren auch die guten Wünsche der Parteizeitung an den neuen Ortsverein: „Wir wünschen kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen“.

Am 27. März 1922 berichtete der „Volkswille“ wieder über eine „Volkerversammlung“ in Sendenhorst. Im Hotel Klümper sprach der „Genosse Redakteur Hohlmeier“ über „Deutschlands innere und äußere Lage“. Während des Referats gab es Widerspruch von den Anwesenden, besonders denen des Zentrums, die sich mit Zwischenrufen Luft machten. „In der Aussprache meldete sich jedoch niemand zu Wort, so dass der Genosse Bußmann am Schluss feststellte, inzwischen seien wohl auch die Andersdenkenden eines Besseren belehrt worden“.

Am 7. Mai 1924 berichtete die Glocke von der Stadtverordnetenwahl. Zur damaligen Zeit kandidierten allerdings keine Parteien, sondern berufsständige Listen, wie Handwerker- und Gewerbetreibende, Beamte und Arbeiter. Damals fanden sich unter den Gewählten bereits mehrere Sozialdemokraten, namentlich Maurer Hermann Bucker und vermutlich Maurer Franz Menke. Ebenso dürfte Franz Saerbeck Mitglied der SPD gewesen sein.

Bei den letzten freien Wahlen 1933 erhielt die SPD mit 51 Stimmen 3,5%, das Zentrum war auf 65% gefallen, die KPD auf 4,3%, während NSDAP auf 25,6% angewachsen war.

Nach dem 2. Weltkrieg und dem Zusammenbruch des Faschismus fand am 15. September 1946 die erste Kommunalwahl in Sendenhorst statt. Hermann Bucker wurde mit 260 Stimmen direkt in den ersten Rat der Stadt gewählt. Er war von dem noch kleinen SPD-Ortsverein aufgestellt worden.

Seit dieser Zeit sind immer Vertreter und später auch Vertreterinnen der Sozialdemokraten aktiv gewesen und gehörten dem Stadtrat an. Zunächst gab es allerdings eine absolute Mehrheit der CDU, doch die Stärke der SPD nahm von Wahl zu Wahl zu. Waren sie bei der ersten Kommunalwahl und auch 1948 nur mit einem Ratsmitglied vertreten (gegenüber 7 CDU, 2 Parteilos), konnten sie 1968 immerhin 4 von 19 Vertretern stellen (CDU 12, FDP 3). Das hatte auch mit dem Wachstum der Stadt und den sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen zu tun. ☞

100 Jahre SPD Sendenhorst – Die Veranstaltungsreihe im Überblick:

**Donnerstag, 25. August 2022, ab 17:30 Uhr
Haus Siekmann
„Empörung allein reicht nicht“
Formen und Wege des politischen Engagements mit KEVIN KÜHNERT
Podiumsdiskussion und Gesprächsrunde mit unserem SPD-Generalsekretär und weiteren spannenden Gästen auf der Bühne. Es gibt Getränke und Snacks.
Musikalische Begleitung: Fats-Meyer-Acoustic-Duo**

**Dienstag, 13. September 2022, 12:30 Uhr
Haus Siekmann
„Politik hautnah – was ich schon immer mal fragen wollte“ mit BÄRBEL BAS
Vertreter:innen aus Gesellschaft und Vereinen im Austausch mit der Bundestagspräsidentin – seid dabei und stellt Eure Fragen!**

**Samstag, 17. September 2022, 14:00 Uhr
SozialZentrum FELS, Albersloh
„Think global, act local“ mit SVENJA SCHULZE
Unsere Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu Gast in der „FairTrade Town“ Sendenhorst: Spannende Inhalte und nachhaltige Impulse garantiert!**

**Sonntag, 25. September 2022, ca. 11 Uhr
Gasthaus Waldmutter, Sendenhorst
„SPD, Deutschland und seine östlichen Nachbarn“ mit DIETMAR NIETAN
Der Schatzmeister der SPD und Experte für deutsch-polnische Beziehungen über die „Friedensmacht SPD“**

Die Plätze sind jeweils begrenzt – meldet Euch also am besten schon frühzeitig bei unserer Vorsitzenden Annette an. Einfach per Mail: annette.watermann-krass@spd-sendenhorst.de



Die SPD konnte eine gute Bilanz vorlegen – jedoch ihren Erfolg bei der Kommunalwahl 1999 nicht wiederholen. Im ersten Jahr der rot-grünen Bundesregierung mit Gerhard Schröder und Joschka Fischer waren viele Menschen enttäuscht und brachten bei der Kommunalwahl in NRW ihren Unmut zum Ausdruck.

Trotz einer absoluten Mehrheit der CDU nach der Wahl arbeitete die SPD als zweitstärkste Fraktion weiter verantwortungsbewusst mit – nicht nur die schlechte Finanzlage der Stadt ließ das geboten erscheinen. Mit Annette Watermann-Krass als stellvertretender Bürgermeisterin und weiterhin mit vielen inhaltlichen Impulsen: Auch auf Druck der SPD wurde beispielsweise die Westtorhalle schließlich als Dreifachhalle umgesetzt. Der Prozess einer lokalen Agenda 21 – also eine nachhaltige Stadtentwicklung, die ökologische, soziale und ökonomische Fragen verbindet und die BürgerInnen beteiligt – war Ende der 90er Jahre richtungsweisend, wurde aber leider von der schwarzen Ratsmehrheit nicht konsequent umgesetzt und weiterentwickelt.

Viele Regierungsmitglieder der SPD haben auf unsere Einladung Sendenhorst besucht: Johannes Rau, Hannelore Kraft, Wolfgang Clement, Svenja Schulze, um nur einige zu nennen. Und dass die WLE S-Bahn auf Initiative der SPD schon längst wieder fahren würde, hätte dies nicht eine Mehrheit der CDU und FDP verhindert, ist nüchtern zu konstatieren. Als ein besonders wichtiges Anliegen der SPD soll die gleichwertige Behandlung von Albersloh und Sendenhorst Erwähnung finden.

Wichtigste Themen für die SPD waren durchgehend Soziales, Umwelt, Kultur und Stadtentwicklung – auch in der Zeit der Ideenarmut der absoluten Mehrheit der CDU in den nächsten Wahlperioden. Das änderte sich erst mit der Kommunalwahl im Jahr 2014: Die CDU verlor ihre absolute Mehrheit im verkleinerten Rat.

Mehr SPD-Ideen gelangten zur Umsetzung – ein Arbeitskreis Barrierefreiheit wurde installiert. Das von der SPD bereits 2012 geforderte integrierte Stadtentwicklungskonzept wurde nach langen Diskussionen endlich begonnen und immer noch umgesetzt. Mittlerweile gibt es in Sendenhorst auf SPD-Initiative einen Gestaltungsbeirat und eine Gestaltungssatzung. Die erste Ehrenamtskoordinatorin wurde auf einen SPD-Antrag 2015 hin eingestellt.

Seit der Kommunalwahl 2020 wird die Stadt nun erstmalig von einer Frau geführt: Von der SPD aufgestellt, sorgt die parteilose Bürgermeisterin Katrin Reuscher mit einem offenen Kommunikationsstil und einem Schwerpunkt in der nachhaltigen Stadtentwicklung für ein neues Miteinander von Stadtgesellschaft und Verwaltung – angesichts der aktuellen Krisen unverzichtbar.

Rückblickend waren es vor allem handelnde Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, von denen die Impulse ausgingen und ausgehen: Der ehemalige SPD-Fraktionsvorsitzende Heinrich Petzmeyer hat mit seiner Stadtgeschichte das „Gedächtnis“ der Stadt zu Papier gebracht. Franz-Ludwig Blömker als SPD-Beigeordneter befand sich in einer dauernden Diskussion mit dem Kreis um mehr Kindergartenplätze für die Stadt – die auch heute noch relativ gute Versorgungslage ist seinem Engagement zu verdanken. Bürgerschaftliches Engagement wurde wesentlich durch Bernhard Daldrup und Franz-Josef Reuscher unterstützt – etwa bei der Gründung der Naturfördergesellschaft, des Fördervereins Haus Siekmann und vielen anderen Initiativen. Bernhard Daldrup, Annette Watermann-Krass und Detlef Ommen engagier(t)en sich darüber hinaus „überörtlich“ als Bundes- und Landtagsabgeordnete und im Regionalrat und nutzten ihre Einflussmöglichkeiten. Man darf es in aller Bescheidenheit sagen: Ohne die SPD wäre die Stadt heute schlechter aufgestellt.

Dabei wird nicht vergessen – die Kommunalpolitik ist niemals fertig (wie die leider seit Jahren ungelösten Verkehrsprobleme in beiden Ortsteilen zeigen). Deshalb ist es gut, sich mit unserer Geschichte zu beschäftigen. Denn nur, wenn man weiß, woher man kommt, weiß man auch, wohin man will!

100 JAHRE SPD SENDENHORST – ZUM AUFTAKT: ERIK FLÜGGE



„Egoismus – Wie wir dem Zwang entkommen, anderen zu schaden“ Mit diesem Thema und gleichzeitig Titel seines aktuellen Buches war der bekannte Kommunikations- und Politikberater Erik Flügge zu Gast im Haus Siekmann. Die Sendenhorster SPD feiert ihren 100. Geburtstag und Flügges Vortrag bildete die Auftakveranstaltung des Jubiläumsjahres. Die SPD-Vorsitzende Annette Watermann-Krass begrüßte die Gäste und ging kurz auf die lange Geschichte der SPD ein.

„Das wichtigste aber ist der Blick nach vorn“, so Watermann-Krass. Umso passender sei die Auswahl des Referenten gewesen: Erik Flügge (36) ist als Buchautor mehrerer SPIEGEL-Bestseller zu gesellschaftspolitischen Themen bekannt – aber auch durch seine Präsenz in den sozialen Medien. Über 50.000 Follower bei Twitter und fast 90.000 bei Facebook lesen seine Kommentare. Flügge spart nicht mit Kritik – aber konstruktiv. Mit jugendlichem Elan und großartiger Eloquenz fesselte er die Zuhörenden. Freisprechend und moderierend erklärte Flügge seine Mission an zahlreichen Beispielen aus unserem täglichen Leben.

Egoismus per se muss nichts Schlechtes sein, doch die Entwicklung der letzten dreißig Jahre, in fast allen Lebensbereichen immer mehr auf Eigenverantwortung zu setzen und immer weniger den Gemeinwohl nach vorne zu stellen, führe zu zahlreichen negativen Auswüchsen. Anekdotisch bebildert Flügge die Auswirkungen des täglichen Egoismus, sei es ein Falschparkender oder Vordrängelnder, unhöfliche Rucksacktouristen genauso wie Menschen, die ihren Müll achtlos wegwerfen. Mitten im Vortrag bezog Flügge die Gäste ein: Nachdem er Anregungen gegeben hatte, wie man Menschen zu mehr Gemeinwohl animieren könnte, wurden die Gäste kurzerhand in einen Workshop gepackt: Gemeinsam mit ihren zufälligen SitznachbarInnen wurden die Ideen auf lokale Themen bezogen, mit ganz konkreten Ergebnissen.

„Ein vielversprechender Auftakt des Jubiläumsjahres, ein unterhaltsamer Abend und wirklich inspirierende Ideen“ dankte Annette Watermann-Krass dem Referenten und den BesucherInnen.





Liebe Genossinnen und Genossen,

zum 100. Jubiläum des Ortsvereins Sendenhorst übersende ich Euch im Namen der gesamten SPD meine herzlichen Glückwünsche.

Ein solches Jubiläum führt uns noch einmal vor Augen, was für das Münsterland und für unser ganzes Land gilt: eine starke Sozialdemokratie und ihr unermüdlicher Einsatz für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind zu jeder Zeit unerlässlich. Stolz könnt Ihr auf Eure Geschichte blicken und mit Zuversicht in die Zukunft.

Euer Jubiläum fällt in eine schwere Zeit, wir befinden uns in einer Zeitenwende: Putins Angriffskrieg auf die Ukraine fordert die europäische Friedensordnung heraus und stellt viele Gewissheiten infrage. Dazu kommen die Herausforderungen durch Fragen der Energieversorgung, den fortschreitenden Klimawandel, die Inflation und den demografischen Wandel. Auch die Corona-Pandemie haben wir noch nicht hinter uns gelassen. Das alles verlangt eine mutige Politik und eine engagierte Zivilgesellschaft, die die Zukunft anpackt und dabei vor allem den Zusammenhalt wahrt. Gut, dass Wählerinnen und Wähler uns nach Jahren konservativ geführter Regierungen im Bund die Chance gegeben haben, mit der Ampel ein Fortschrittsbündnis zu bilden und anzuführen, das sich dieser Aufgabe mit Mut und Zuversicht annimmt.

Gerade in Zeiten des Wandels spielen lokale zivilgesellschaftliche Strukturen eine besondere Rolle. Euer SPD-Ortsverein Sendenhorst ist ein Ort der politischen Debatte, Willensbildung und Gestaltung, er ist aber auch ein Ort des Zusammenhalts und der konkreten Hilfe. Wir leben Solidarität nicht nur nach innen, sondern auch nach außen – für die Kommune.

Auch wenn sich vieles verändert, eines bleibt gleich: Eine SPD, die vor Ort stark verankert ist, kann erfolgreich die Zukunft gestalten. Eure gute Arbeit ist deshalb unerlässlich, und ich danke Euch sehr herzlich für Euren Einsatz. Eine starke, selbstbewusste und erfolgreiche SPD braucht Eure Ideen, Eure Erfahrungen und Euer Engagement. Gerade jetzt. Helft weiter mit, die sozialdemokratischen Werte jeden Tag mit neuem Leben zu erfüllen und das Leben der Menschen besser zu machen!

Herzliche Grüße
Saskia Esken



Liebe Genossinnen und Genossen,

100 Jahre sind ein stolzes Jubiläum und für den SPD-Ortsverband Sendenhorst ein echter Grund zum Feiern. Herzlichen Glückwunsch und vor allem herzlichen Dank für die tolle Arbeit in diesen Jahren.

Ein Jubiläum ist regelmäßig der Anlass, um zurückzublicken: Vor 100 Jahren war Deutschland eine junge Demokratie. Erst vor wenigen Jahren hatte man sich die Weimarer Verfassung gegeben und Friedrich Ebert zum Staatsoberhaupt gewählt. Einen Zivilisten, einen Sozialdemokraten, der erste Amtsinhaber proletarischer Herkunft.

Friedrich Ebert ist nie ein Parteitheoretiker gewesen, sondern Vertreter praktischer Reformen und Verfechter eines pragmatischen Politikverständnisses. Ebert und die SPD wollten keine neue Ausgrenzung betreiben, sondern verstanden Demokratie als ein Angebot an alle – auch an die ehemaligen Gegner –, als eine Einladung zur Mitarbeit. Ihr steht in der Tradition von Friedrich Ebert.

Bei den großen Fragen der Zeit, die auf den großen Bühnen der Weltpolitik ausgetragen und immer komplexer werden, verliert man leicht den Blick für das Konkrete: Für pragmatische Politik, die Menschen verbindet, für konkrete Politik vor Ort. Für die Menschen vor Ort, die zur Mitarbeit anregen, die Lösungen finden und die Politik vermitteln. Der SPD-Ortsverband Sendenhorst ist so ein Ort.

Ihr gebt der Politik und der SPD vor Ort ein Gesicht – seit inzwischen 100 Jahren. Ihr seid ansprechbar und bietet die Möglichkeit, sich aktiv in unserer Demokratie einzubringen. Ihr gestaltet konkrete Politik vor Ort und vermittelt Entscheidungen, die auf anderer Ebene getroffen werden. Das schafft Vertrauen und nur so können wir Menschen von uns und unseren Ideen überzeugen. Das ist die Grundlage für erfolgreiche Wahlkämpfe. Die Basis unseres Erfolgs wird immer die Partei vor Ort sein, davon bin ich überzeugt. Zwei prominente Gesichter des Ortsverbands Sendenhorst durfte ich in den vergangenen Jahren selbst kennen und schätzen lernen: Annette Watermann-Krass, die im Jahr 2005 parallel mit mir in den Landtag von Nordrhein-Westfalen eingezogen ist, und Bernhard Daldrup, der die SPD und natürlich auch Sendenhorst seit dem Jahr 2013 im Bundestag vertritt. Für mich ist Euer Ortsverband also auch eine Art Talentschmiede.

Deshalb zähle ich darauf, dass ihr noch weitere 100 Jahre oben drauf legt. Ich wünsche Euch, dass Ihr dieses Jubiläum gebührend feiert und dabei die nötige Kraft tankt, für das was vor uns liegt. Der SPD-Ortsverband Sendenhorst wird gebraucht.

Mit solidarischen Grüßen
Thomas Kutschat



Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe SPD Sendenhorst,

2022 jährt sich Eure Gründung zum 100. Mal – was für ein außergewöhnliches Jubiläum! Dazu gratuliere ich Euch als Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands im Namen der gesamten SPD von ganzem Herzen! Gegründet in den Anfängen der deutschen Demokratie kurz nach dem ersten Weltkrieg. Gebeutelt durch den Nationalsozialismus und den zweiten Weltkrieg, aber danach mehr und mehr an Einfluss gewonnen: Die Sozialdemokratie in Sendenhorst ließ sich auch in schwierigen Zeiten nicht unterkriegen und schöpfte dank engagierter und solidarischer Mitglieder immer wieder neue Kraft.

So ist es bis heute, und das ist etwas, worauf Ihr unheimlich stolz sein könnt. Als Ortsverein und als Ratsfraktion im Stadtrat setzt Ihr Euch voller Herzblut und Enthusiasmus für die Werte der SPD ein: Soziale Gerechtigkeit für alle Sendenhorsterinnen und Sendenhorster.

Als SPD sind wir stolz darauf, die mitgliederstärkste Partei Deutschlands zu sein. Ohne Vereine wie euren, mit so einer langen Tradition und so viel kontinuierlichem Engagement, wäre das nicht möglich.

In Zeiten wie diesen wird einmal mehr deutlich, wie wichtig die Kernaufgabe der SPD für unsere Gesellschaft ist: Wir wollen und müssen das soziale Miteinander stärken. Dafür setzen wir derzeit in Berlin und darüber hinaus alle Hebel in Bewegung. Die erheblichen Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und der immer mehr zu spürenden Klimakrise dürfen nicht auf dem Rücken der Schwächsten der Gesellschaft ausgetragen werden. Im Gegenteil: Es ist unsere Aufgabe, die der SPD, die der Bundesregierung und die unseres sozialdemokratischen Kanzlers Olaf Scholz, genau die Menschen, die jetzt am meisten betroffen sind, nicht im Regen stehen zu lassen.

Auch wenn sich vieles verändert, eines bleibt gleich: Nur eine Sozialdemokratie, die vor Ort stark verankert ist, kann erfolgreich die Zukunft gestalten. Eure gute Arbeit ist deshalb unerlässlich, und wir danken Euch in Sendenhorst sehr herzlich für Euren Einsatz. Eine starke, selbstbewusste und erfolgreiche SPD braucht Eure Ideen, Eure Erfahrungen und Euer Engagement. Danke, dass ihr auch weiter daran mitarbeitet, die sozialdemokratischen Werte jeden Tag mit neuem Leben zu füllen, das Leben der Menschen besser und unsere Welt gerechter zu machen!

Herzliche Grüße
Euer Lars Klingbeil



Liebe Sendenhorster SozialdemokratInnen,

100 Jahre – „Wow!“ möchte man heute sagen, auch wenn man in den 1920er Jahren vermutlich eher von „famos“ gesprochen hätte. Eine lange Zeit gilt es zu ehren, in der eine Vielzahl von engagierten Menschen für die wichtigen Dinge ihrer Epoche eingetreten sind.

Die SPD hat die Republik, das Land und die Kommunen mitgeprägt. Mutiges Auftreten in düsteren Zeiten, in denen es durchaus gefährlich war, sich für die Rechte aller Menschen einzusetzen, zeichnet die Partei aus. Aber auch in friedlicheren Zeiten sind Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ein großer Gewinn für die politische Landschaft.

Für die Arbeit der Sendenhorster SPD hier vor Ort – für Ihre Ideen, ihren Anspruch und ihre konstruktive Arbeit im Stadtrat gebührt Ihnen allen, die Sie sich ehrenamtlich engagieren, unser Dank und unsere Anerkennung.

Ich möchte aber auch ganz persönlich meinen Dank aussprechen: Durch die „famose“ Unterstützung der SPD konnte ich zur ersten parteilosen Bürgermeisterin von Sendenhorst und Albersloh gewählt werden.

Nun stelle ich fest, dass wir in Sendenhorst und Albersloh viele engagierte Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker haben, die aus unterschiedlichen politischen Richtungen kommen und konstruktiv miteinander zusammen arbeiten. Die SPD Sendenhorst ist dabei seit 100 Jahren ein wichtiger Taktgeber – dazu meinen herzlichen Glückwunsch!

... und Grüße aus dem Rathaus
Katrin Reuscher

EINHUNDERTJAHRE
SPDSENDENHORST



SIMON BORGMANN: VOR DREI JAHREN BIST DU DER SPD BEIGETRETEN ...

... seit bald zwei Jahren sitzt du nun für diese Partei im Rat der Stadt Sendenhorst. Auch bei den Jusos im Kreis Warendorf hast du ein Jahr Vorstandsfahrt hinter dir. Im Rückblick auf deine Entscheidung, der SPD im Sommer 2019 beizutreten, wie sieht dein erstes Zwischenfazit aus?

Im Kommunalwahlkampf habe ich als Hauptantrieb für mein politisches Engagement die bestehende Ungerechtigkeit auf unserer Welt genannt. Zwar hat die SPD seitdem einen erfolgreichen Kommunal- und Bundestagswahlkampf bestritten und auch eine authentische, sozial gerechte politische Agenda verfolgt. Die Ungerechtigkeiten dieser Welt sind damit jedoch noch lange nicht überwunden. Es braucht weiterhin politisches, insbesondere parteipolitisches Engagement für eine gerechtere Zukunft.

Als SPD-Fraktion im Rat und auch als Jusos im Kreis Warendorf haben wir in den vergangenen Jahren mit unserer politischen Arbeit einige gelungene Akzente setzen können. Gerechter wird unsere Stadt, unser Kreis aber nur dann, wenn wir denjenigen eine Stimme geben, die nicht – wie noch zu oft vorurteilbehaftet angenommen – selbstverschuldet, sondern vielmehr aufgrund ungerechter gesellschaftlicher Strukturen unerhört bleiben würden.

Als Partei der für ihr alltägliches Leben hart Arbeitenden, als Partei für alle in jedweder Dimension benachteiligten oder diskriminierten Mitmenschen in ihrem Kampf gegen die ebenso alltägliche Ungerechtigkeit bleibt es die Aufgabe der SPD all diesen Menschen eine Stimme zu geben. Dafür bin ich in diese Partei eingetreten und werde auch weiterhin mein Anliegen um eine gerechtere Welt verfolgen. Wir haben einiges geschafft, aber noch viel mehr vor!



Foto: Elias Domsch

stadtspiegel



Zeitung des SPD-Stadtverbandes Sendenhorst und Albersloh
Redaktion: Annette Watermann-Krass (verantw.),
Christiane Seitz-Dahlkamp, Bernhard Daldrup,
Detlef Ommen, Bernhard Erdmann
Anschrift: Redaktion stadtspiegel, Rudolf-Harbig-Straße 7,
48324 Sendenhorst, www.spd-sendenhorst.de

Auflage: 6.000, gedruckt auf 100 % Recycling-Papier
Erdnuß Druck GmbH, Sendenhorst, www.erdnußdruck.de
Fotos: SPD Sendenhorst und Albersloh

NEUES AUS DEM BUNDESTAG: „ENTLASTUNGSPAKET – BERNHARD, WER BEKOMMT JETZT EIGENTLICH WAS?“

Die Verunsicherung über bezahlbare Energie, Inflation und unsichere Jobs wegen hoher Rohstoff- und Energiekosten wächst. Bereits zu Jahresbeginn haben wir zwei Entlastungspakete im Volumen von über 30 Milliarden Euro geschlossen, die jetzt für viele Gruppen in der Gesellschaft wirksam werden. Für mich ist aber klar: wir brauchen weitere Entlastung für die Mitte der Bevölkerung, besonders für einkommensschwache Gruppen, darunter auch Rentnerinnen und Rentner. Nötig ist es aber auch, die Profiteure der Krise wie die großen Energiekonzerne an der Finanzierung zu beteiligen. Schnelle und weitestgehend unkomplizierte Hilfe schaffen wir mit dem Entlastungspaket: Was bekomme ich denn jetzt eigentlich:

Rentner:innen

... höherer Grundfreibetrag durch das Steuerentlastungsgesetz: Rückwirkend zum 01. Januar 2022 wird dieser von 9.984 Euro auf 10.347 Euro erhöht. Beträgt die Bruttorente unter 1000 Euro monatlich, kann Wohngeld beantragt werden. Zusätzlich gibt es zum Wohngeld noch den Heizkostenzuschuss: 270-Euro für Singles und 350 Euro für Zwei-Personen-Haushalt, für jede weitere Person 70 Euro.

Rentenanpassung:

Zum 1. Juli steigen sie im Westen um 5,35 Prozent. Wegfall der EEG-Umlage bei der Stromkostenabrechnung und das 9-Euro-Ticket von Juni bis August.

Minijobber:innen

... erhalten auch 300 Euro Energiepreispauschale im September. Diese unterliegt der Einkommenssteuerpflicht. Je weniger man verdient, desto mehr bleibt also übrig. Wegfall der EEG-Umlage bei der Stromkostenabrechnung, 9-Euro-Ticket von Juni bis August. Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro ab Oktober, Anhebung der Obergrenze für Minijobs: 520 statt 450 Euro gibt es ab dann monatlich steuerfrei.

Arbeitnehmer:innen

... erhalten die Energiepreispauschale 300 Euro (brutto) im September extra – diese unterliegt der Einkommenssteuer. Höherer Arbeitnehmerpauschbetrag rückwirkend zum 1. Januar: Bei der nächsten Steuererklärung erhöht sich der Arbeitnehmerpauschbetrag um 200 Euro auf 1.200 Euro. Das zu versteuernde Einkommen reduziert sich also automatisch um diesen Pauschalbetrag – ohne, dass Du Belege oder Nachweise einreichen musst. Höherer Grundfreibetrag rückwirkend zum 1. Januar – 10.347 Euro vom Einkommen bleiben komplett steuerfrei! Bei einem Arbeitsweg von über 21 km zudem eine höhere Fernpendlerpauschale bzw. Mobilitätsprämie. Wegfall der EEG-Umlage bei der Stromkostenabrechnung und 9-Euro-Ticket von Juni bis August. Außerdem wird zum 01.10. der Mindestlohn auf 12 Euro angehoben.

Studierende

... ohne Bafög profitieren vom 9-Euro-Ticket, das mit dem Semesterticket verrechnet wird. Durch den Wegfall der EEG-Umlage wird der Strom günstiger.

Studierende mit Bafög erhalten zudem den Heizkostenzuschuss: 270 Euro für Singles und 350 Euro für Zwei-Personen-Haushalt. Für jede weitere Person 70 Euro. Das gilt also auch für Wohngemeinschaften!

Azubis

... die kein Bafög erhalten profitieren vom 9-Euro-Ticket, das mit dem Azubiticket verrechnet wird. Durch den Wegfall der EEG-Umlage wird der Strom günstiger. Azubis mit Bafög erhalten zudem den Heizkostenzuschuss: 270-Euro für Singles und 350 Euro für Zwei-Personen-Haushalt. Für jede weitere Person 70 Euro. Das gilt also auch für Wohngemeinschaften.

Selbstständige

... erhalten auch die Energiepreispauschale – die Einkommenssteuer-Vorauszahlung wird um 300 Euro reduziert. Auch Selbstständige profitieren natürlich vom höheren Grundfreibetrag rückwirkend zum 1. Januar – 10.347 Euro vom Einkommen bleiben komplett steuerfrei!

Sozialleistungsempfänger:innen

...Empfänger:innen von Sozialleistungen erhalten einmalig 200 Euro, Empfänger:innen von Arbeitslosengeld 1 erhalten einmalig 100 Euro.

Familien

... 100 Euro-Bonus pro Kind – Die Familienkasse zahlt den Bonus im Juli, zusammen mit dem Kindergeld. 20 Euro Sofortzuschlag pro Monat – Von Armut betroffene Kinder und Jugendliche erhalten ab Juli einen monatlichen Sofortzuschlag.

Entlastungen im Bereich Mobilität:

Höhere Fernpendlerpauschale bzw. Mobilitätsprämie, Senkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe – das macht bei Benzin 30 Cent und bei Diesel 14 Cent je Liter aus, 9-Euro-Ticket von Juni bis August.

Energiepreispauschale:

300 Euro einmalig für alle Arbeitnehmer:innen und Selbstständige, gilt auch für Mini-, Neben- oder Ferienjobs. Wichtig: Geringfügig Beschäftigte müssen ihren Arbeitgebern schriftlich bestätigen, dass es sich um das erste Dienstverhältnis handelt. Die Pauschale soll dazu dienen, den durch die berufliche Tätigkeit entstehenden energetischen Mehraufwand abzufedern, z.B. den Weg zur Arbeit oder den Energiebedarf im Home Office.

Entlastungen im Bereich Wohnen:

Wegfall der EEG-Umlage: Seit dem 1. Juli 2022 fällt die EEG-Umlage weg. Eigentlich war das erst für 2023 geplant, wegen der steigenden Energiekosten haben wir das aber im Rahmen der Entlastungspakete vorgezogen. Damit erneuerbare Energien trotz Wegfall weiter gefördert werden, übernimmt das ab sofort der Bund

Heizkostenzuschuss:

Für alle Bafög-beziehenden Studis und Azubis, sowie alle, die Wohngeld erhalten. 270 Euro für Singles und 350 Euro für Zwei-Personen-Haushalt. Für jede weitere Person 70 Euro.

BERLIN, BERLIN, WIR FAHREN ... IN DEN BUNDESTAG!

Sightseeing, ein Besuch in der „Herzkammer der Demokratie“, Hin- und Rückfahrt im ICE ab Hamm, zwei Nächte im Hotel, Verpflegung inklusive. Klingt verlockend? Ist es auch!

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Sendenhorster SPD vergibt unser Bundestagsabgeordneter Bernhard Daldrup sechs exklusive Plätze für die Fahrt vom 10. bis zum 12. Oktober!

Alles, was man für die Teilnahme braucht, sind ein kleines bisschen Glück und die richtige Antwort auf die nachfolgende Quizfrage: „In welchem Jahr stellte nach der Kommunalwahl die SPD zum ersten Mal in der Stadtgeschichte den Bürgermeister der Stadt Sendenhorst?“ (Aufmerksame Leser:innen werden einen Hinweis auf die Lösung auch in diesem Stadtspiegel finden.)

Schicken Sie die richtige Antwort per Mail an: Annette.Watermann-Krass@spd-sendenhorst.de bis zum 10. September und sichern Sie sich zwei Tickets nach Berlin für Sie und eine Begleitperson Ihrer Wahl!

Der Ortsverein Sendenhorst bedankt sich herzlich bei seinem langjährigen Mitglied Bernhard Daldrup für das großzügige Angebot der Fahrt nach Berlin und freut sich über Ihre / Eure Teilnahme!

Bei der dreitägigen Reise vom 10. bis 12. Oktober (Montag bis Mittwoch, Herbstferien in NRW) erhalten die Besucher:innen einen umfangreichen Einblick in das politische Berlin. Neben einem Besuch im Reichstagsgebäude und der Teilnahme an einer Plenardebatte im Bundestag steht dabei auch ein Gespräch mit dem heimischen Abgeordneten Bernhard Daldrup auf dem Programm. Im Anschluss ist wird die berühmte Kuppel auf dem Reichstagsgebäude besichtigt. Auch Besichtigungen und Museumsbesuche stehen auf dem Programm, genau wie eine Stadtrundfahrt und köstliche Verpflegung zum Frühstück, Mittag- und Abendessen!

Veranstalter der Reise ist das Bundespresse- und Informationsamt, das allen Abgeordneten jährlich ein begrenztes Kontingent politischer Informationsfahrten zur Verfügung stellt. Teilnahmeberechtigt sind alle natürlichen Personen ab 18 Jahren.